

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 153 (2002)
Heft: 3

Rubrik: Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Artikel von Hasenauer *et al.* ist zwar nicht so differenziert in seinen Kriterien wie jener von Robinson & Ek, er ist meines Erachtens aber eine sehr nützliche Lektüre gerade für Waldfachleute, die selber keinen Bezug zu mathematischen Waldökosystem-Modellen haben und sich einen groben Überblick über das Gebiet verschaffen wollen.

HARALD BUGMANN

HINDMARCH, T.D. & REID, M.L.:

Thinning of mature lodgepole pine stands increases scolytid bark beetle abundance and diversity

Canadian Journal of Forest Research 31 (2001) 9: 1502–1512

Die Arbeit untersucht die Auswirkungen von Durchforstungen als Prävention gegen Borkenkäferbefall. Vielerorts wurde schon berichtet, dass eine Durchforstung einerseits zu verbesserter Baumvitalität und höheren Windgeschwindigkeiten (behindert Käferflug) führt, aber auch zu höherer Temperatur, frischem Schlagabraum als Lockquelle für Käfer und einem hindernisfreieren Flug der Käfer. Die Autoren quantifizierten in kanadischen Beständen von 60- bis 100-jährigen Lodgepole Pines (*Pinus contorta*) die mikroklimatischen Veränderungen auf durchforsteten und nicht durchforsteten Flächen und erhoben mit Fallen die Käferzahlen während dreier Jahre nach der Durchforstung. Das Schwergewicht wurde auf die beiden sekundären Borkenkäferarten *Trypodendron lineatum* (Gestreifter Nutzholzborkenkäfer, auch in der Schweiz vorhanden) und *Ips pini* (Pine Engraver, in Nordamerika) gelegt. Beide befallen in erster Linie frisches Totholz, vor allem *I. pini* kann aber auch Stehendbefall verursachen.

Die Temperaturen waren in den aufgelichteten Beständen bis rund 3°C höher als in den undurchforsteten Kontrollen. Ebenso waren die Windgeschwindigkeiten eindeutig höher. Die Menge an frischen, lockwirksamen Holzabfällen (Schlagabraum) war erwartungsgemäss in den durchforsteten Beständen zehn Mal grösser als in den Kontrollen, allerdings nur im ersten Jahr. Danach war dieses Material nicht mehr attraktiv. Die oben erwähnten, mit Pheromonfallen, frischen Rindenabfällen und passiven Flugfallen gefangenen Borkenkäferarten waren meist in den durchforsteten Flächen häufiger als in den Kontrollen. Die Artenvielfalt an Borkenkäfern war ebenfalls dort höher. Die Diversität, ausgedrückt als Shannon-Index, war häufig positiv korreliert mit der Menge frischen Schlagabraums und der Windgeschwindigkeit. Die Durchforstung führte somit zu einer einmaligen, kurzfristigen Zunahme von attraktivem Schlagabraum, aber zu einer mindestens drei Jahre dauernden Erhöhung von Temperatur und Windgeschwindigkeit im Bestand und damit zusammenhängend auch von Borkenkäferdichten und Diversität. Dies relativiert die Eignung von Durchforstungen als Massnahme der Borkenkäferbekämpfung.

Die Studie untersuchte jedoch nur die Häufigkeit der (angelockten) Käfer, was noch keine Schlüsse bezüglich des effektiven Bestands im verbleibenden Bestand erlaubt, insbesondere nicht durch diese sekundären Käferarten.

BEAT WERMELINGER

McKENZIE, D.; HESSL, A.E.; PETERSON, D.L.:

Recent growth of conifer species of western North America: assessing spatial patterns of radial growth trends

Canadian Journal of Forest Research 31 (2001) 3: 526–538

Das Anliegen der Autoren McKenzie, Hessel und Peterson war es, die langfristigen Entwicklungen (Trends) des Baumzuwachses im westlichen Nordamerika in ihrer räumlichen und zeitlichen Variabilität herauszuarbeiten und die wichtigsten Einflussgrössen mit klimatischen und anderen Umweltdaten zu bestimmen, um mögliche künftige umweltrelevante Entwicklungen abzuschätzen.

Die Autoren verwendeten den Jahreszuwachs von Nadelhölzern in der Periode 1850 bis 1980 an 185 Standorten aus der Internationalen Jahrring-Datenbank in Boulder, CO USA. Im Unterschied zu den gebräuchlichen dendro-klimatologischen Schätzverfahren des kurzfristigen, hochfrequenten Anteils des Witterungseinflusses im Baumzuwachs, ist die Modellierung von langfristigen Trends eine Herausforderung für die Forschung. Schwierigkeiten bieten dabei die Trennung gleichsinniger Entwicklungen durch bauminterne Prozesse (Altersentwicklungen) und der Bestandesentwicklung von jenen durch Umweltsignale.

Methodisch bearbeiteten die Autoren die Zuwachszeitreihen von jeweils zehn bis sechzig Bäumen pro Standort mit verschiedenen modernen analytischen Verfahren (Varianten ARSTAN-, LOESS-detrending und no-detrending, CART-Modelle, Faktoranalysen und ARCINFO-Kartierungen), so dass die mittel- bis langfristigen Signale durch die Standardisierung nicht verwischt wurden.

Zuwachssteigerungen konnten vor allem mit Standorten aus höheren Lagen über 3000 m ü.M. und höheren Breiten mit maritimem Klima im westlichen Nordamerika assoziiert werden. Diese Standorte sind daher besonders geeignet für künftige weitere Untersuchungen zur Klimaentwicklung und zur CO₂-Problematik. Der Artikel bildet somit eine wichtige Grundlage für Spezialisten der Jahrring- und Umweltforschung und zeigt neue Möglichkeiten für ein Umweltmonitoring langfristiger Entwicklungen auf.

OTTO ULRICH BRÄKER

HOCHSCHULNACHRICHTEN

Gebirgswaldökologie-Kolloquien

Neue Veranstaltungsreihe an der ETH Zürich

Die neue Reihe ist im Wintersemester 2001/2002 gestartet und wird mit einer zweiten Serie von Kolloquien in den Monaten Februar bis Juni fortgesetzt. Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Das Programm ist unter www.fowi.ethz.ch/pgw/ abrufbar.

3. April 2002, 8.30–9.30 h

ETH-Hauptgebäude, Raum F 33.1

Species make a difference – the role of plant in alpine ecosystem

Prof. Dr. William D. Bowman, University of Colorado

11. April 2002, 8.30–9.30 h

Ort wird noch bekannt gegeben

Who eats what? Ungulate competition in Swiss mountain forests and its influence on herbivory

Ludger Wenzelides, ETH Zürich

25. April 2002, 8.30–9.30 h

ETH-Hauptgebäude, Raum F 33.1

Inter- und intraspezifische Konkurrenz in gemischten Flaumeichen-Waldföhrenbeständen im Wallis

Pascal Weber, WSL, Birmensdorf

16. Mai 2002, 8.30–9.30 h,

ETH-Hauptgebäude, Raum F 33.1

An ecosystem model of forest-ungulate interactions for the Swiss Alps

Dr. Peter Weisberg, ETH Zürich

27. Mai 2002, 16.15–17.15 h

ETH-Hauptgebäude, Raum F 33.1

Evaluating the vulnerability to Global Change of biodiversity in Europe

Dr. Sandra Lavorel, CEFE Montpellier

10. Juni 2002, 16.15–17.15 h

Ort wird noch bekannt gegeben

Title to be announced

Dr. Robert Monserud, US-FS, Portland

Promotion

Am Departement Forstwissenschaften der ETH Zürich hat Dionys Hallenbarter, dipl. Forst-Ing. ETH, mit der Arbeit «Optimale Ernährung und Holzasche-Recycling im Wald. Untersuchungen und Wirkungszusammenhänge in Bezug auf die Ausbringung von Nährstoffen im Wald» zum Dr. sc. nat. promoviert. Referent: Prof. Dr. Dr. h.c. Jean-Philippe Schütz; Koreferenten: Dr. Werner Landolt und Prof. em. Dr. Karl-Eugen Rehfuess.

Sanasilva 2001

Waldzustand seit 1994 stabil

Jedes Jahr überprüfen Fachleute der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) im Rahmen der Sanasilva-Inventur den Zustand der Bäume im Schweizer Wald. Im Sommer 2001 beurteilten sie auf repräsentativ verteilten Stichprobeflächen in einem 16 x 16-Kilometer-Netz rund 1100 Bäume. Seit 1994 ist der Anteil der Bäume mit Kronenverlichtung über 25 Prozent trotz jährlicher Schwankungen stabil geblieben. Im Vergleich mit den Zahlen seit Beginn der Erhebungen im Jahr 1985 verharrt er damit auf höherem Niveau. Im Jahr 2001 wiesen 18 Prozent der Bäume eine Kronenverlichtung von mehr als 25 Prozent auf, annähernd gleich viel wie 1999, aber weniger als im Jahre 2000. Diese Zahlen beziehen sich auf Verlichtung unbekannter Ursache. Die Statistik unterscheidet zwischen Gesamtverlichtung und Kronenverlichtung unbekannter Ursache, die auf keine offensichtlichen Einflüsse wie Hagelschaden oder Insektenbefall zurückzuführen ist. Die Fichte und die Tanne waren von den Hauptbaumarten weiterhin am stärksten verlichtet, die Buche hingegen am geringsten. Ähnlich hoch ist die Verlichtung auch auf den 16 Flächen der Langfristigen Waldökosystem-Forschung (LWF) des Bundes, wo ebenfalls Erhebungen durchgeführt werden.

Wie in den Vorjahren sind innert Jahresfrist rund 0,4 Prozent der Bäume abgestorben; die Sterberate blieb stabil. Dabei hat sich aber der Befall durch Borkenkäfer im Sommer 2001 in den Werten der Sanasilva-Inventur noch kaum niedergeschlagen, da die Aufnahmen grösstenteils schon vor dem Auftreten von Schäden abgeschlossen waren. Die meisten befallenen Bäume verloren erst im Spätsommer die Nadeln und starben im Herbst ab. Zudem kann die grobmächtige Sanasilva-Erhebung lokale oder regionale Schäden nicht erfassen. Laut Umfragen wurden in den Sturmschadengebieten bis zum Herbst Zwangsnutzungen von etwa einer Million Kubikmeter Fichtenholz durchgeführt. Für das Jahr 2002 wird mit einer erhöhten Sterberate der Bäume und einem Anstieg der Nutzung von Fichten gerechnet. Grund dafür ist der starke Käferbefall.

Die Kronenverlichtung gibt in erster Linie einen Hinweis auf Stress, dem Bäume ausgesetzt sind. Sie hängt von verschiedenen Ursachen ab, wie dem Alter der Bäume, ihrer Nährstoff- und ihrer Wasserversorgung. Deshalb ist vor allem die Beobachtung ihrer langfristigen Entwicklung wichtig. Als wesentliche Langzeitriskofaktoren für den Wald gelten die Bodenversauerung und die Klimaveränderung. Fragen dazu erforscht die WSL auf den 16 LWF-Flächen des Bundes. So werden detaillierte Untersuchungen betreffend die chemische Zusammensetzung des Niederschlags und des Bodenwassers sowie die Wirkung der Nährstoff- und Wasserversorgung auf die Bäume durchgeführt.

Das Sanasilva-Netz und die LWF-Flächen der Schweiz sind Teil des europäischen Beobachtungsprogramms (ICP Forests). Die Ergebnisse von etwa 6000 Flächen auf dem 16 x 16-Kilometer-Netz und von mehr als 800

Langfrist-Beobachtungsflächen in 30 Ländern werden jährlich im europäischen Waldzustandsbericht veröffentlicht. Dieser wird von der Europäischen Kommission und der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa herausgegeben. Auch die europäische Statistik weist auf eine Stabilisierung der Kronenverlichtung hin. Mit diesen grossräumigen – zum Schutz der Wälder Europas – angelegten langfristigen Untersuchungen werden die Veränderungen im Ökosystem Wald erfasst.

Buwal – Bildung des Konsultativausschusses Lothar

Am 16. Januar 2002 ist der Konsultativausschuss Lothar in Bern zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Dieser Ausschuss, der das Forschungsprogramm Lothar 2000 bis 2004 begleitet, setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Kreise zusammen, die von der durch die Sturmschäden verursachten Krise direkt betroffen waren (Politik, Forschung, Verwaltung, Waldeigentümer, Berufsverbände, NGO). Der Ausschuss begutachtet die im Rahmen der Evaluations- und Forschungsprojekte erzielten Ergebnisse und stellt sicher, dass die Fragestellungen umsetzungsbezogen beantwortet werden. Darüber hinaus formuliert er konstruktive Vorschläge und begleitet die Ausarbeitung des abschliessenden Berichts. Insgesamt sind vier Sitzungen bis Ende 2003 vorgesehen.

Ziel des Evaluations- und Forschungsprogramms ist es, das Krisenmanagement bei schweren Waldschäden zu verbessern, Empfehlungen zur Schadenprävention zu formulieren und Vorschläge für die Bewältigung der Folgen von Waldschäden auf wirtschaftlicher, sozialer und politischer Ebene auszuarbeiten. Parallel dazu bietet das Programm Gelegenheit, den Stand der Forschung bezüglich der Behandlung geschädigter Wälder zu beurteilen und Schwerpunkte für künftige Forschungsarbeiten zu setzen.

Mit Blick auf die Verbreitung der Ergebnisse sollen zusätzlich zu den bereits angelaufenen Publikationen in der Fachpresse das «Waldschaden-Handbuch» (Buwal 1993) vollständig überarbeitet und die «Entscheidungshilfe bei Sturmschäden im Wald» (Buwal 2000) aktualisiert und durch Erkenntnisse, die in Bezug auf den Wald im Mittel- und Osteuropa gewonnen wurden, ergänzt werden.

Die durch den Orkan hervorgerufenen Bedingungen bieten eine ideale Gelegenheit zur Vertiefung der Kenntnisse auf diesem Gebiet. Das Evaluations- und Forschungsprogramm ist in weniger als sechs Monaten konzipiert und lanciert worden und deckt folgende Themenbereiche ab:

1. Dauerversuchsflächen, Waldbau, Wild- u. Forstschutz (1,7 Mio.);
2. Bestandesentwicklung und Schutzwirkung (1,3 Mio.);
3. Wald- und Holzwirtschaft (1,4 Mio.);
4. Gesellschaft (0,5 Mio.);
5. Volkswirtschaft und Subventionswesen (0,7 Mio.);
6. Ursächliche Zusammenhänge und Risikowertung (1,2 Mio.);

7. Synthese und Umsetzung (0,9 Mio.);

8. Fernerkundung (1,9 Mio.);

9. Programmkoordination (0,4 Mio.);

Total (2000 bis 2003) 10 Mio. Franken.

Das Programm Lothar beschränkt sich jedoch nicht auf die Problematik des Sturmholzes und die Aufrechterhaltung der Funktionen des Waldes. Vielmehr soll es im Rahmen dieser Arbeiten wichtige Hinweise auf Mechanismen und Grundlagen liefern, welche die Schweizer Forstwirtschaft in Krisensituationen bestimmen. Aus dieser Sicht stellt das Programm ein wertvolles Analysewerkzeug dar, das einen wichtigen Beitrag zum Prozess leisten kann, der unlängst auf Bundesebene mit dem Waldprogramm Schweiz (WAP-CH) lanciert worden ist. Im Rahmen von WAP-CH sollen in Anlehnung an eine international geltende Systematik Leitlinien für die nationale Forstpolitik erarbeitet werden.

Die Mitglieder des Konsultativausschusses Lothar sind: H. Balsiger (Kantonsoberrichter BE), H. Beereuter (Präsident VSF), M. Binder (Nationalrat, Präsident WVS), M. Broggi (Direktor WSL), P. Corminboeuf (Staatsrat FR), H.-P. Egloff (Vizedirektor WVS), Erika Forster-Vannini (Ständerätin), W. Geiger (Vizedirektor Buwal), O. Holdenrieder (Prof. ETH), M. Hostettler (Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft SFV), Evelyn Kamber (Pro Natura), J. Michaud (Forstinspektor FR), E. Mosimann (Präsident Holzindustrie Schweiz), R. Perrin (SIA), W. Schärer (Eidg. Forstdirektion, Buwal), R. Schwitler (Bildungszentrum Wald Maienfeld), J.-P. Sorg (ETH), H. Streiff (Direktor Holzindustrie Schweiz), Franziska Teuscher (Nationalrätin), R. Volz (Programmleiter, Buwal, Eidg. Forstdirektion), T. Weber (Kantonsoberrichter SZ), J. Wüest (Vizedirektor Schweiz. Bauernverband), W. Rüschi (Forstinspektor, Buwal, Eidg. Forstdirektion), P. Raetz (Programmkoordinator, Buwal, Eidg. Forstdirektion).

OFEFP – La commission consultative Lothar est constituée

La commission consultative Lothar a tenu sa première séance à Berne le 16 janvier 2002. Chapeautant le processus consultatif lié au programme Lothar 2000–2004, cette commission réunit des personnes représentant les intérêts divers qui se sont exprimés lors de la crise provoquée par l'ouragan (politique, recherche, administration, propriété forestière, associations professionnelles, ONG). Sa tâche consiste à prendre connaissance des résultats des projets de recherche et d'évaluation, à veiller à l'exhaustivité des questions soulevées, à apporter des idées constructives et à accompagner l'élaboration de la synthèse générale. Quatre séances sont prévues jusqu'à fin 2003.

Le programme de recherche et d'évaluation Lothar a pour but d'améliorer la gestion de crise en cas de dégâts forestiers importants, de formuler des recommandations quant à la prévention des dégâts et d'émettre des propositions visant à maîtriser les effets des dégâts forestiers sur les plans économique, social et politique. En corollaire, le programme permettra de faire le point de la recherche en matière de traitement des forêts endommagées et de définir les directions d'investigation prioritaires.

Au plan de la vulgarisation des résultats, outre les publications dans la presse spécialisée qui ont déjà débuté, le programme mènera à une refonte complète de l'«Aide-mémoire en cas de dégâts aux forêts» (OFEFP 1993) et à des compléments et adaptations de l'«Aide à la décision en cas de dégâts dus à la tempête» (OFEFP 2000) en y intégrant les aspects relatifs à la forêt du Plateau.

Conçu et lancé en moins de 6 mois car les conditions créées par l'ouragan présentaient une opportunité d'approfondir les connaissances en la matière, le programme s'articule de la manière suivante :

1. Surfaces d'observations permanentes,ylviculture, gibier et protection des forêts (1,7 million)
2. Développement des forêts et effet protecteur (1,3 million)
3. Economie de la forêt et du bois (1,4 million)
4. Lothar et société (0,5 million)
5. Economie nationale et subventions (0,7 million)
6. Causalités et évolution du risque (1,2 million)
7. Synthèse et mise en application (0,9 million)
8. Télédétection (1,9 million)
9. Coordination (0,4 million)

Au total 2000 jusqu'à 2003 10 millions.

En dehors des aspects liés à la problématique des chablis et à la continuité des fonctions de la forêt, le programme Lothar sera en mesure de livrer des indications importantes sur les mécanismes et principes qui président à la gestion des forêts suisses en cas de crise. Il représente un outil d'analyse à même d'apporter une contribution à un processus engagé récemment au niveau fédéral: le programme forestier suisse (WAP-CH). Ce dernier doit formuler des lignes directrices en matière de politique forestière nationale selon une systématique pratiquée au niveau international. Les membres de la commission consultative Lothar figurent dans la version en langue allemande du communiqué.

Buwal – Holzerntearbeiten im Bauern- und Privatwald

Mit einem Massnahmenpaket will das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) die Arbeitssicherheit bei Waldarbeiten im Bauern- und Privatwald weiter verbessern. Dies hat der Gesamtbundesrat beschlossen. So sollen Holzernte- und Motorsägearbeiten gegen Entgelt nur noch mit einem Kompetenznachweis (Ausbildung, Erfahrung) ausgeführt werden dürfen. Zudem soll die Ausbildung forstlicher Hilfskräfte und Waldarbeiter verbessert werden. Hintergrund der Massnahmen sind Todesfälle bei Aufräumarbeiten nach Lothar.

Der Sturm forderte im Jahr 2000 sechzehn Menschenleben bei den Aufräumarbeiten im Wald. Im vergangenen Jahr starben sogar neunzehn Personen, darunter auch solche bei regulären Waldarbeiten. In den meisten Fällen waren die Verstorbenen forstlich nicht ausgebildete Personen, die im Bauern- oder Privatwald arbeiteten. Die beschlossenen

Massnahmen, welche von der Eidgenössischen Forstdirektion im Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) koordiniert werden, umfassen insbesondere:

- Holzernte- und Motorsägearbeiten gegen Entgelt dürfen nur noch mit einem Kompetenznachweis (Ausbildung, Erfahrung) ausgeführt werden. Die Kompetenz kann mit dem Besuch von Holzerkursen erlangt werden. In einigen Kantonen wie Bern und Graubünden sind ähnliche Vorschriften bereits gesetzlich verankert.
- Die Ausbildung von Personen ohne forstlichen Berufsabschluss (Waldarbeiter, Landwirte, Privatwaldbesitzer) muss weiterhin mit einem regionalen Kursangebot gesichert und verbessert werden.
- Bundesbeiträge an Waldarbeiten sollen nur noch ausgerichtet werden, wenn diese fachgerecht und sicherheitskonform durchgeführt werden.
- Die zum Vollzug der Massnahmen notwendigen Änderungen im Waldgesetz (WaG) und in der Waldverordnung (WaV) werden ins Waldprogramm Schweiz (politisches Handlungsprogramm) integriert, welches bis Ende 2003 ausgearbeitet wird.

Hans Hess Zentralschweizer Botschafter der Expo.02

Im Kloster Engelberg wurden am 21. Februar anlässlich der Präsentation des offiziellen Zentralschweizer Tages an der Expo.02 die Innerschweizer Botschafter der Landesausstellung ernannt. Unter den 15 gewählten Exponenten aus der Region findet sich auch der Obwaldner Ständerat Hans Hess, designierter Präsident der Lignum, Schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz.

Die Wahl von Hans Hess zum Expo.02-Botschafter unterstreicht die Bedeutung, welche dem Engagement der Schweizer Holzkette zur Expo.02 zukommt. Baulich ist Holz auf jeder der vier festen Artepilages stark präsent. Zudem unterstützt die Schweizer Holzkette als Ausstellungspartner den Palais de l'Equilibre, das Ausstellungsprojekt des Bundes zum Thema nachhaltige Entwicklung in Neuenburg.

Veranstaltungen Sihlwald 2002

Das neue Sihlwald-Programm ist da: Xylophone bauen, Knospen bestimmen, Mäuse fangen oder Tierspuren suchen. Pro Natura und Grün Stadt Zürich bieten im Jahr 2002 viele spannende Exkursionen und Kurse rund um den Sihlwald und das Naturzentrum an. Viele Kurse sind besonders für Familien mit Kindern geeignet. Auf spielerische Art und Weise werden der Wald und seine Bewohner entdeckt und beobachtet. Die Kursleiterinnen und Kursleiter sind ausgewiesene Fachleute aus den Bereichen Biologie, Ökologie, Umweltbildung und Forstwirtschaft. Zu den meisten Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Das Kursprogramm kann bestellt werden bei Pro Natura, Postfach, 4020 Basel, Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66, E-Mail mailbox@pronatura.ch.

DEUTSCHLAND

Neue Waldbaugrundsätze für den bayerischen Staatswald

Eine naturnahe Bewirtschaftung ist für den bayerischen Staatswald seit zwanzig Jahren verbindlich. Die Ansprüche der Gesellschaft haben sich aber weiter entwickelt und so wurden die Waldbaugrundsätze an die neuen Erfordernisse angepasst. Diese bilden eine entscheidende Grundlage, um den eingeschlagenen Weg einer multifunktionalen, naturnahen Forstwirtschaft erfolgreich fortsetzen zu können.

Die überarbeiteten Waldbaugrundsätze für den bayerischen Staatswald können in der Form eines Faltblatts unter folgender Adresse bezogen werden: Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, Ludwigstrasse 2, D-80539 München, Tel. +49 89 21 82 24 70, Fax +49 89 21 82 26 77, E-Mail: poststelle@stmf.bayern.de, Internet: www.forst.bayern.de.

Interforst 2002

Die internationale Fachmesse Interforst findet vom 3. bis 7. Juli 2002 auf dem Münchner Messegelände statt. In Ausstellungen und Sonderschauen werden die neusten Entwicklungen in der Forstwirtschaft dargestellt. Diskussionen und wissenschaftliche Beiträge setzen sich mit der Rolle der modernen Forstwirtschaft im Konfliktfeld von unterschiedlichen Interessen auseinander. Im Zusammenhang mit dem Thema Sturmholz befassen sich Fachforen mit sicheren und effektiven Arbeitstechniken.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über Internet: <http://www.interforst.de>.

INTERNATIONALES

5. Sommerakademie «Brennpunkt Alpen» 2002

Vom 19. August bis 6. September 2002 findet im Kloster St. Elisabeth in Schaan/FL zum fünften Mal eine dreiwöchige Sommerakademie der internationalen Alpenschutzkommission Cibra statt. Ziel ist es, Hochschul- oder Fachhochschulabsolventen sowie im Alpenbereich Tätige zu Expertinnen und Experten für Alpenfragen auszubilden. Fächerübergreifend und praxisorientiert wird ein umfassendes Verständnis für komplexe Zusammen-

hänge der Alpenwelt vermittelt. Der Lehrgang umfasst Themen wie Besiedlung und Raumnutzung, Berglandwirtschaft, Ressourcen und Stärken, Verkehr, Regionalentwicklung, Akteure, Energie.

Die Kursprachen sind Deutsch und Italienisch. Weitere Informationen zum aktuellen Programm, zu den Dozierenden sowie die genauen Anmeldeformalitäten sind erhältlich über: Cipra-International, Postfach 142, FL-9494 Schaan, Tel. 00423 237 40 30, Fax 00423 237 40 31, E-Mail: cipra@cipra.org, Internet: <http://www.cipra.org>.

Research Course on «The Formulation of Integrated Management Plans for Mountain Forests»

30 June – 5 July 2002, Bardonecchia, Italy

The research course is organized by the University of Turin and the European Observatory of Mountain Forests. The main issue to be addressed is: How can integrated management plans, taking into account the various demands which are expressed nowadays following the international debate on sustainable management of forests, be established? The objectives of the course include a) to go further in co-ordination of research on multi-purpose management of mountain forests, b) to contribute to define a multi-sectoral approach aiming at a concrete formulation of integrated management plans in mountain forests, c) to use the present knowledge to give training and post-university education on integrated management plans to young scientists and practitioners. The working language is English. Participants are invited to bring posters. Deadline for registration: 15 April 2002.

For further information please contact: European Observatory of Mountain Forests, Les Thermes, F 73230 Saint Jean d'Arvey, France, phone ++33 4 79 28 42 03, fax ++33 4 79 28 40 58, e-mail: oe_fm@wanadoo.fr, internet: <http://www.eofm.org>.

SFV-NACHRICHTEN

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 5. November 2001

Der Vorstand evaluierte die vergangene Jahresversammlung in Herisau und kam zu einer positiven Wertung. Die Debatte über die Walderhaltung hat Interessen geweckt. Das Protokoll der Jahresversammlung kann im Internet unter dem Link Verein oder in der Dezembernummer der SZF nachgelesen werden.

Im Jahr 2002 wird der SFV für die nächste Jahresversammlung Gast im Kanton Glarus sein. Die Vorbereitungen in Braunwald sind in Gang. Ein wichtiges Thema wird die gemeinsame Resolution SFV/VSF sein.

Um in der walddpolitischen Debatte aktiv zu bleiben, will der SFV mit anderen Institutionen zusammen einen zur Eidgenössischen Forstdirektion parallel laufenden Mitwirkungsprozess starten. Die in den nächsten Jahren durchzuführenden Diskussionen sollen dadurch qualitativ verbessert werden.

Der Leistungsauftragsvertrag zwischen Bund und SFV konnte unterzeichnet werden. Die unterstützten Aktivitäten entsprechen *grosso modo* den letztjährigen.

Im Jahr 2002 wird keine Tagung zu Wald und Gesellschaft durchgeführt. Zwecks neuer Ausrichtung soll eine einjährige Denkpause eingeschaltet werden. Eine teilweise neu zusammengesetzte Gruppe wird sich damit befassen.

Der Vorstand und einzelne Mitglieder des erweiterten Vorstandes sind weiterhin daran, das Leitbild des SFV und das neue Faltblatt «Nachhaltigkeit» zu entwickeln. Die Arbeiten sind dank A. Bernasconi weit fortgeschritten. Im Frühjahr 2002 sollten diese «Produkte» zur Veröffentlichung bereit sein.

Die SANW will den Nachwuchs für die Forschung fördern. Aus diesem Grund wird im Hinblick auf den Jahreskongress 2003 ein Wettbewerb für junge Forscherinnen und Forscher stattfinden. Weitere Informationen dazu folgen.

Die Arbeitsgruppe Internationale Beziehungen (AGIB) bereitet mit der besonderen Unterstützung von E. Coleman eine Publikation zum Thema Wald und CO₂ vor. Diese soll in der SZF und auf der Homepage erscheinen. Zur Weiterentwicklung der Thematik wird eine vermehrte Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Wald und Holz angestrebt. Mit Unterstützung von C. Hugentobler wurde in der AGIB ferner ein Konzept «Auslandbeziehungen» entwickelt, um die Kontakte mit dem Ausland nachhaltig zu regeln. Das neue Konzept findet bereits Anwendung.

Der Vorstand hat zuletzt beschlossen, mit verschiedenen Partnern zusammen auf dem Internet ein Waldportal aufzubauen.

MICHELE FÜRST, Aktuar

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 13. Dezember 2001

In dieser letzten Sitzung des Vereinsjahres befasste sich der Vorstand mit dem Thema Waldpolitik Schweiz. Besprochen wurde insbesondere eine Projektskizze zu einer Plattform Waldpolitik, welche verschiedene Anlässe zu diesem Thema und den Einbezug von Waldansprüchen Dritter vorsieht. Weiter wurde die forstliche «Fortbildung» und die künftige Ausrichtung der Tagung Wald und Gesellschaft diskutiert. Das neu geschaffene Ressort «Fortbildung» wird durch Michele Fürst betreut. Mit den Arbeitsgruppenleitern wurden aktuelle Themen aufgegriffen und das neu konzipierte Spesenreglement des Forstvereins verabschiedet.

Im Anschluss an die Sitzung fand im Palmhof wiederum ein gut besuchter Informationsanlass für Studierende statt. Nachdem der Vorstand sich und die Tätigkeiten des Forstvereins vorgestellt hatte, diskutierten Studierende und Vorstandsmitglieder in gemütlicher Atmosphäre. Das Treffen kann auch für dieses Jahr im Sinne des Kontaktes zwischen Studierenden und Forstverein als Erfolg bezeichnet werden.

Der plötzliche Wintereinbruch erschwerte den Gang zum Restaurant Il Gattopardo, wo der Vorstand zusammen mit den Arbeitsgruppenleitern das Sitzungsjahr 2001 mit einem Weihnachtsessen beendete und den scheidenden Redaktor der SZF, A. Schuler, verabschiedete.

BERNARD JERMANN, Aktuar

Vereinsadressen:

Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER
Bühlrain 52
5000 Aarau
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09
Fax B 062 835 28 29
E-Mail: heinz.kasper@ag.ch

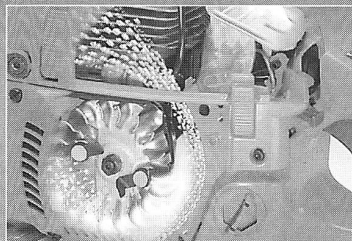
Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA
Postfach 931
8029 Zürich
Tel. B 01 387 12 52
Fax B 01 387 11 00
E-Mail: info@forstverein.ch

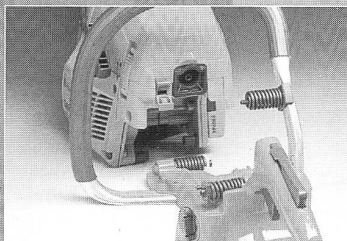
Internet:

<http://www.forstverein.ch>

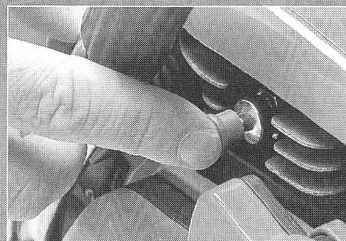
Der Unterschied zwischen hartem Job und mühsamer Arbeit.



Luftreinigungssystem
Air Injection



Weniger Vibrationen
LowVib



Dekompressionsventil
Smart Start

Professionell für höchste Ansprüche.

Giardina ZÜRICH
11.-14.4.2002 Halle 3, Stand C17



Wenn wir Sägen für Profis entwickeln, denken wir wie Profis, indem wir konsequent die Erfahrungen der professionellen Anwender mit unseren technologischen Lösungen in Einklang bringen.

Wir richten unser Augenmerk auf hohe Leistung, niedriges Gewicht und optimale Betriebssicherheit.

Ein harter Arbeitstag im Wald soll Zufriedenheit bringen.



Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60, outdoor.products@electrolux.ch

Husqvarna
www.husqvarna.ch

Waldpflanzen

Heckenpflanzen

Wildgehölze

Bodenbedecker

Wildverbisschutz

Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.
Fordern Sie unsere Preisliste an.



Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2
8572 Berg TG
Tel. 071 636 11 90
Fax 071 636 10 29
www.kressibucher.ch

Wir gehen für Sie in die Luft und erstellen Senkrecht- und Schrägaufnahmen Ihrer Gemeinde genau nach Ihren Wünschen

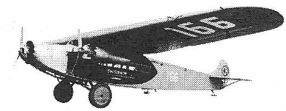
Luftaufnahmen bieten die vielseitigsten Anwendungsmöglichkeiten wie:

- Arbeitsgrundlagen für Planer und Architekten, Dokumentationen für Gemeinden, Festhalten von Ist-Zuständen, Werbung, Grundlagen für Ortspläne, Altlastenrecherchen, Internetauftritte, Dekorationen für öffentliche Gebäude; Gemeindechroniken, Schulen, Postkarten und vieles mehr
- Unser Archiv lebt! Es warten über 150 000 Flugaufnahmen ab 1918 senkrecht und schräg, auf ihre Verwendung

Luftbild Schweiz
Fliegermuseum
Überlandstrasse 255
8600 Dübendorf

Tel. 043 355 05 30
Fax 043 355 05 31

www.luftbild.ch
Info@luftbild.ch



**LUFTBILD
SCHWEIZ**
Sammlung «Photoswissair»

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen Journal forestier suisse

Die schweizerische Zeitschrift für Forstwesen veröffentlicht in erster Linie Originalarbeiten aus dem gesamten Gebiet der Forstwissenschaften, wissenschaftliche Mitteilungen, forstliche Nachrichten, Referate und Buchbesprechungen. Sie dient ausserdem als Mitteilungsorgan des Schweizerischen Forstvereins.

Manuskripte:

Sendungen sind erbeten an die Adresse der Redaktion. Die Veröffentlichung erfolgt unter den in den redaktionellen Richtlinien festgelegten Bedingungen. Diese sind bei der Redaktion erhältlich. Beiträge, die 20 Druckseiten überschreiten, können in der Regel nur aufgenommen werden, wenn ein Druckkostenbeitrag in Aussicht steht.

Sonderdrucke:

Die Verfasser und Verfasserinnen von Abhandlungen und Mitteilungen erhalten nach Druckbeendigung 20 Nummern der Zeitschrift. Sonderdrucke können gegen Verrechnung angefertigt werden.

Vorbehalt von Rechten: Die Übersetzung, der Nachdruck, die Vervielfältigung und die Entnahme von Abbildungen und Tabellen sind auch bei auszugsweiser Verwertung der Beiträge nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors sowie mit genauer Quellenangabe gestattet.



Für Ihre Gesundheit & unsere Umwelt!

Spezialbenzin für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren.

- ◆ ASPEN-Benzin ist praktisch frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel, etc.
- ◆ Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- ◆ Bessere Leistung bei geringerem Verbrauch erhöht die Lebensdauer und schont den Motor
- ◆ Betriebsfertiges Spezialbenzin kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden

Giardina ZÜRICH
11.-14.4.2002 Halle 3, Stand C17

aspen 2t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93048

aspen 4t

Giftklassefrei nach BAG T Nr. 93047



Electrolux AG, Outdoor Products, Industriestr. 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 889 93 50, Fax 062 889 93 60
outdoor.products@electrolux.ch, www.aspen.se



Ein Mann und seine STIHL-Säge: Gemeinsam unschlagbar.

Legen Sie Wert auf Technik, die auch morgen nicht von gestern ist, auf robuste Qualität und beispielhafte Zuverlässigkeit? Dann heisst Ihre Motorsäge STIHL.

Im grossen Programm der weltweit führenden Motorsägenmarke finden Sie die richtige Säge für Ihre Ansprüche.

Mit Spitzenleistung in jeder Klasse für jede Menge Holz, mit umfassender Sicherheitsausrüstung, in handlichem



Format und damit kräfteschonendem Design.

Sie und Ihre STIHL, ein starkes Team. Ein breites Programm an Motorgeräten für die Grünpflege – Motorsägen, Freischneider, Blas- und Sauggeräte, Heckenscheren usw.

Mehr über diese Spitzentechnik

bei Ihrem STIHL-Fachhändler.

Er bietet kompetente Beratung

und fachgerechten Service. Die

Adresse Ihres Fachhändlers erfahren Sie unter:

STIHL VERTRIEBS AG, 8617 Mönchaltorf

Telefon 01 949 30 30

Fax 01 949 30 20

Internet <http://www.stihl.ch>

E-Mail info@stihl.ch

STIHL®

Nr. 1 weltweit